
Klausur WS 13/14
Arbeits- und Sozialmedizin » Vorlesungstestat

Frage 1

Was trifft auf multifaktorielle vererbte Erkrankungen nicht zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Die Konkordanz zwischen eineiigen Zwillingen ist höher als bei zweieiigen Zwillingen.
- (B) Wird beeinflusst von Umweltfaktoren.
- (C) Wahrscheinlichkeit steigt bei familiärer Häufung.
- (D) Tritt insgesamt seltener auf als monogene Erkrankungen.
- (E) Genetische Beratung stützt sich auf empirische Daten.

Frage 2

Hepatitis B - Infektion bei Arzthelferin bei einem kieferchirurgischen Eingriff. Was trifft auf den Verlauf auf Antrag als Anerkennung einer Berufskrankheit am ehesten zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Die MdE richtet sich danach, ob sie weiterhin bei Eingriffen assistieren kann
- (B) Die Berufserkrankung wird nur anerkannt, wenn keine sicheren Geräte zur Verfügung standen
- (C) Die Berufskrankheit wird nur anerkannt, wenn sie durch die Berufserkrankung arbeitsunfähig wird
- (D) Die Beweislast des Infektionsrisiko liegt bei der Arzthelferin
- (E) Die Berufskrankheit wird nur anerkannt, wenn sie mindestens 2 Paar Handschuhe getragen hat

Frage 3

Was trifft zu Reha zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Bei der medizinische Reha stehen die funktionellen gesundheitlichen Einschränkung der Person im Vordergrund
- (B) Soziale Rehamaßnahmen werden nur über einen Zeitraum von 4 Wochen erstattet
- (C) Arbeitslose mit Arbeitslosigkeit über 6 Monate bekommen keine Reha mehr
- (D) Die Berufsgenossenschaften tragen keine soziale Rehabilitation

Frage 4

Themenkomplex chemische Gefahrstoffe am Arbeitsplatz

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Es gibt einen AGW für alle Gefahrenstoffe
- (B) Biomonitoring wird am häufigsten nach Unfallgeschehen angewandt
- (C) Substitution von Gefahrenstoffen hat einen niedrigen Stellenwert
- (D) Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung kann durch Unterweisung der Vorgesetzten ersetzt werden
- (E) Durch automatisierte und geschlossene Prozesstechnik kann die Gefährdung beim Umgang mit chemischen Gefahrenstoffen reduziert werden

Frage 5

Die Umsetzung der sozialgesetzlichen Vorgaben zur Gesundheitsversorgung erfolgen in Deutschland durch die sogenannte Selbstverwaltung von Leistungserbringern und Kostenträgern. Was trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Vertreter der Leistungserbringer sind vor allem Krankenhausärzte
- (B) Die stationäre Versorgung spielt in der Selbstverwaltung eine untergeordnete Rolle
- (C) An der Gestaltung der Vergütung von stationären Leistungen ist auch die private Krankenversicherung beteiligt
- (D) Die Selbstverwaltung ist in der Regel nicht zuständig für die Qualitätssicherung
- (E) Die Kassenärztliche Vereinigung vertritt nur ärztliche Interessen

Frage 6

Beurteilung von Arbeitsunfähigkeit orientiert sich an Richtlinien

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Des gemeinsamen Bundesausschusses
- (B) Der zuständigen Fachgesellschaft
- (C) Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-medizinischer Fachgesellschaft
- (D) Der Ärztekammer
- (E) Der kassenärztlichen Vereinigung

Frage 7

Was ist keine Berufskrankheit?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Plattenepithelkarzinom
- (B) Chlorakne
- (C) Malignes Melanom
- (D) Dermatomykosis
- (E) Kontaktekzem

Frage 8

Was trifft zur Pflegeversicherung zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Pflegegeldleistung ist i.d.R. höher als Betrag der Pflegesachleistung
- (B) Demenzkranke können nach Begutachtung in Pflegestufe 0 eingestuft werden
- (C) Berechnung der Pflegestufe nach der Zeit die eine professionelle Pflegekraft braucht
- (D) PV aus Solidaritätsprinzip ausgeschlossen
- (E) Widerspruch innerhalb 2 Monaten

Klausur WS 13/14
Arbeits- und Sozialmedizin » Vorlesungstestat

Frage 9

Was trifft zu einem Lärmbereich zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Man sollte prüfen ob die Beschäftigten die Arbeit auch außerhalb des Lärmbereichs machen können
- (B) Der Arbeitnehmer kann einen Gehörschutz stellen
- (C) Es wird eine Vorsorgeuntersuchung empfohlen

Frage 10

Allergische Alveolitis. Was trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Rückbildung der Symptome auch ohne Allergenkarenz
- (B) 40 Grad Fieber oder höher
- (C) Beschränkt auf "allergieauslösende Stoffe" in der Landwirtschaft
- (D) Typ III und Typ IV--Reaktion
- (E) Kann ausgelöst werden durch anorganische Stäube denen man ausgesetzt ist

Frage 11

Der Betriebsarzt hat nach der ArbmedVV folgende Aufgaben (sinngemäß!) Was ist FALSCH?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Prüft Reha--Anträge auf ihre Richtigkeit
- (B) Verbessert die Gesundheit der Beschäftigten
- (C) Feststellung der Entstehung von Berufskrankheiten

Frage 12

Behinderung bedeutet wenn der Zustand wie lange anhält?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) 3 Monate
- (B) 6 Monate
- (C) 9 Monate
- (D) 12 Monate

Frage 13

Was gilt zu Gefahrstoffen?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Umgang mit Zytostatika in der Schwangerschaft ist laut Mutterschutzgesetz völlig unbedenklich
- (B) Antibiotika mit sensibilisierender Wirkung stellen einen Gefahrstoff dar
- (C) Im unmittelbare Patientenumgang sind gefährliche Stoffe immer leicht erkennbar
- (D) Latexhandschuhe sind ausreichender Schutz bei Reinigung und Desinfektion
- (E) Medikamente müssen in der Betriebsanleitung angegeben werden

Frage 14

Wo macht Mund--Nasen--Schutz keinen Sinn, bzw. ist unzureichend, um sich vor der Infektion zu schützen?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Mycobacterium bovis
- (B) Viren, die durch Tröpfcheninfektion übertragen werden
- (C) Diphtherie
- (D) Pertussis
- (E) Respiratorische Viren

Frage 15

Sinngemäß: Das Geld an den Gesundheitsfonds geht an die Krankenkassen. Diese erhalten daraus Geld pro Patient . Was spielt dabei für die Höhe der Summe, die sie bekommen, KEINE Rolle?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Alter
- (B) Geschlecht
- (C) Medikamente
- (D) Erkrankungen
- (E) Beitragshöhe

Frage 16

Wer zahlt eine REHA?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) GKV
- (B) GUV
- (C) Landwirtschaftliche Alterskasse
- (D) Rentenversicherung
- (E) Alle genannten

Frage 17

Es soll die Gesundheit von Kindern finanziell schwächerer Familien gefördert werden. Was ist in diesem Zusammenhang KEINE sinnvolle Präventionsmaßnahme?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Kindergärten von Durchgangsstraßen an den Stadtrand verlegen
- (B) Anti--Rauch--Kampagne in Hauptschulen zur Aufklärung dass Rauchen während der Schwangerschaft dem Kind schadet
- (C) Obst in der Schulmensa
- (D) Deutschsprachige Flyer an alle Familien nach Hause verschicken

Frage 18

Was ist bei der Gestaltung eines Dienstplanes auf Intensivstation NICHT sinnvoll?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) 7 Nachtschichten in Folge durcharbeiten
- (B) Mindestens ein freies Wochenende pro Monat
- (C) Vorwärtsrotieren
- (D) Wechsel der Früh- bzw. Spätschicht alle 3 Tage

Klausur WS 13/14
Arbeits- und Sozialmedizin » Vorlesungstestat

Frage 19

Wer ist verantwortlich für die Umsetzungen der Arbeitsschutzmaßnahmen in einem Betrieb?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Sicherheitsingenieur
- (B) Betriebsarzt
- (C) Sicherheitsbeauftragter des Betriebs
- (D) Werksleiter in Vertretung des Unternehmers

Frage 20

Ein Arzt, der ein Teil einer Forschungsgruppe ist, soll ein Gutachten verfassen mit der Frage ob in der Vergangenheit ein gynäkologischer Kollege einen Brustkrebs zu spät diagnostiziert hat. Was trifft hier zu? Er forscht selbst zu diesem Thema.

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Er muss sich am Interesse des Auftraggebers orientieren
- (B) Er muss sich nicht an seinem Gewissen orientieren
- (C) Er muss sich über den Stand der Wissenschaft zum Zeitpunkt des Ereignisses informieren
- (D) Er muss sich auf an dem neuesten Stand der Forschung seiner Gruppe orientieren

Frage 21

Disease Managment Programm, was stimmt?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Der Hausarzt hat eine Schlüsselrolle
- (B) Läuft hauptsächlich über die Kliniken
- (C) Bezieht sich auf akute Krankheiten
- (D) Lässt die Folgeerkrankungen unberücksichtigt